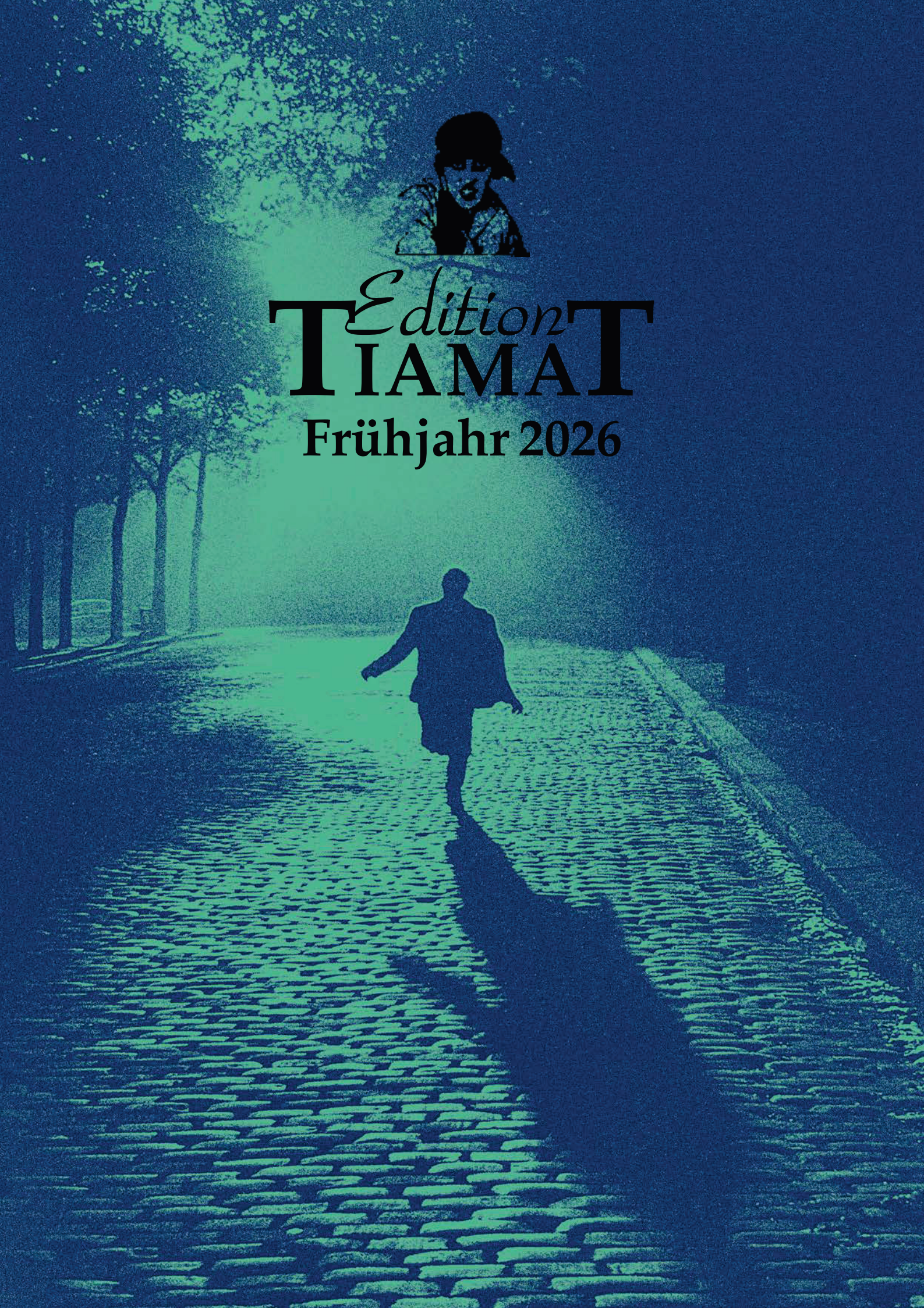
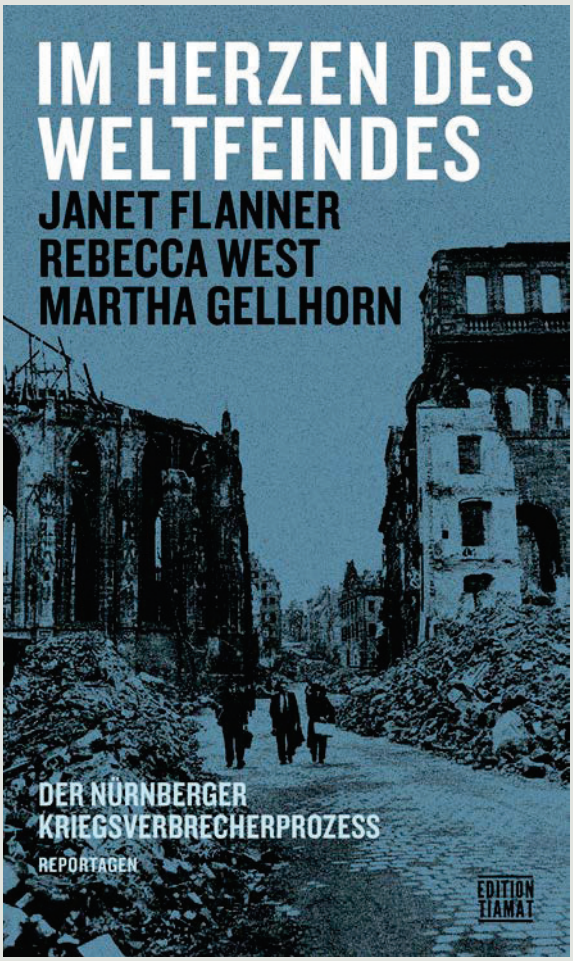


Edition TIAMAT

Frühjahr 2026

Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess fand vor 80 Jahren, vom 20. November 1945 bis 1. Oktober 1946, im Justizpalast in Nürnberg statt. Drei berühmte Reporterinnen haben dem Prozess beigewohnt und auf eindrucksvolle Weise die lähmende Atmosphäre im und außerhalb des Gerichtsgebäudes beschrieben.



Janet Flanner, Martha Gellhorn, Rebecca West
Im Herzen des Weltfeindes
Der Nürnberger Kriegsverbrecherprozess
Reportagen
Mit Fotos von Lee Miller
Nachwort von Klaus Bittermann

Critica Diabolis 352
Paperback, ca. 200 Seiten, ca. 20.- Euro
ISBN: 978-3-89320-341-3
Erscheint März 2026

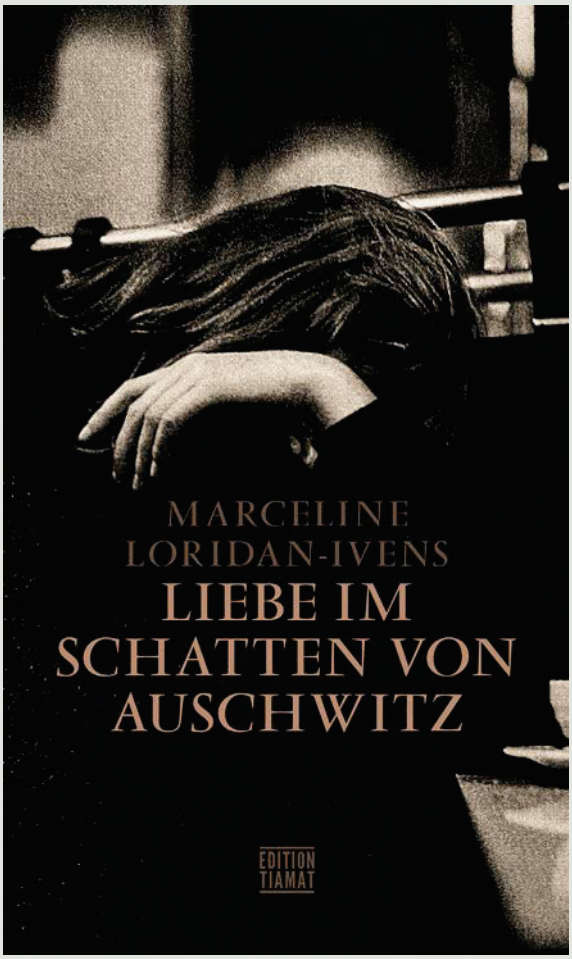
Zunächst waren da die Naziführer, die die Aufmerksamkeit auf sich zogen, 21 Männer, die kurz vorher noch an den Schaltstellen der Macht und nun auf der Anklagebank saßen. Sie reizten zu kleinen psychologischen Studien, in denen die Reporterinnen aus ihrem Hass und ihrer Verachtung keinen Hehl machten. Gellhorn beobachtete, wie der »schreckenerregende« Kaltenbrunner »mit stumpfer, höflicher Aufmerksamkeit vor sich hinstarrte«. Flanner entdeckte im Gesichtsausdruck von Heß eine »schwülstige Sentimentalität« und für Rebecca West ähnelte Julius Streicher einem »schmutzigen alten Mann«. Aber sie entzaubern nicht nur die Nazi-Nomenklatura, sondern erkunden auch die Stimmung im Gerichtssaal 600 und in der deutschen Bevölkerung, die sich über den Prozess zu allerletzt »den Kopf zerbricht«, denn die meisten halten ihn für Propaganda. Und obwohl der über weite Strecken auf Dokumenten basierende Prozess kaum Dramatik bietet, ist allen klar, dass er einzigartig und ein Präzedenzfall in der Geschichte sein würde.

Martha Gellhorn berichtete über 60 Jahre lang aus fast allen Kriegsschauplätzen der Welt, schrieb Kurzgeschichten und Romane, war mit Robert Capa befreundet und kurze Zeit mit Hemingway verheiratet.

Rebecca West war eine der schillerndsten Persönlichkeiten des letzten Jahrhunderts und machte sich als Autorin von Romanen und Essays und als Reporterin einen Namen.

Janet Flanner war Auslandskorrespondentin für amerikanische Zeitungen in Paris und wurde berühmt durch ihre Kolumne »Briefe aus Paris« im *New Yorker*.

Marceline Loridan-Ivens überlebte als Kind in Auschwitz und versuchte dann im Paris der Nachkriegszeit im Milieu der Lost Generation ihre Jugend wiederzufinden. Gezeichnet vom Lagerleben sucht ihr beschädigtes Ich nach Liebe.



Das Telefon klingelt. Charlotte ruft mich aus Israel an. In Montélimar waren wir in derselben Klasse. Sie ist nach mir verhaftet worden, aber ich bin ihr in Birkenau nicht begegnet.
– Was machst du gerade?
– Ich arbeite über die Liebe.
Sie schweigt, als stieße das Wort Liebe sie vor den Kopf. Sie kann nichts damit anfangen.
– Liebe? Die Liebe im Lager, oder was?
– Nach dem Lager.
– Ah, das ist besser. Im Lager hab' ich nicht viel davon gesehen.
– Ich auch nicht.
Ich habe meinen aus den Lagern zurückgekehrten Freundinnen manchmal Fragen zu stellen versucht, über ihren Körper, ihr Verlangen, über die Liebe danach. Sie waren alle verschlossen. Eine sagte, dass sie es hasste, zu küssen oder geküsst zu werden, aber mir war das schon zu viel.

Wie lieben, sich hingeben, begehren, wenn man aus Auschwitz zurückgekehrt ist?
Dies ist eines der seltenen Zeugnisse, die nach einer Antwort suchen.

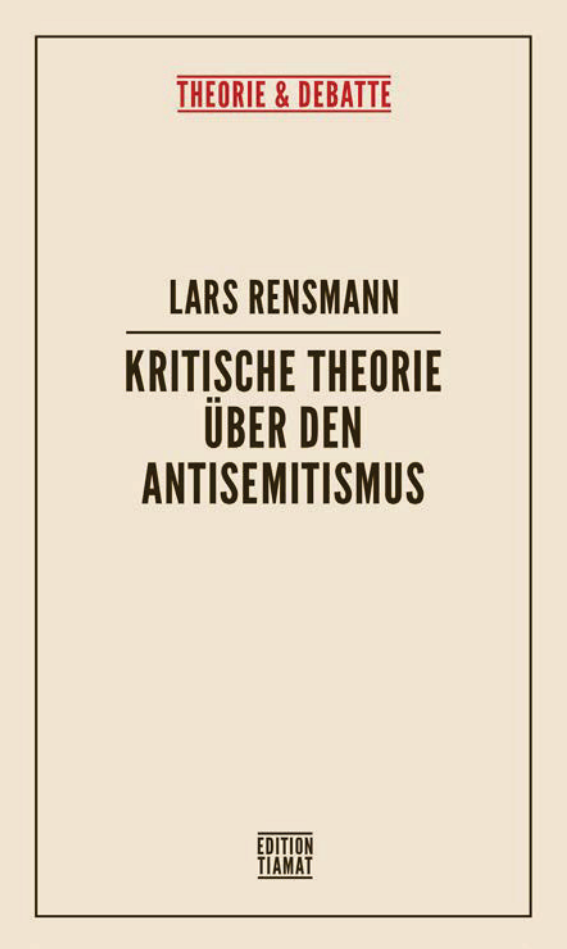
Marceline Loridan-Ivens
Liebe im Schatten von Auschwitz

Critica Diabolis 345
Aus dem Französischen von Barbara Heber-Schärer
Paperback, 144 Seiten, 20.- Euro
ISBN: 978-3-89320-334-5
Erscheint Februar 2026

Marceline Rosenberg, spätere Loridan-Ivens, lebte in Paris, fand durch ihren zweiten Mann zum Dokumentarfilm und wurde Drehbuchautorin. 2018 erschien der Bestseller »Und du bist nicht zurückgekommen« über ihren Vater, der mit ihr nach Auschwitz deportiert wurde.

Das Standardwerk zum Thema

»So wahr es ist, dass man den Antisemitismus nur aus unserer Gesellschaft heraus verstehen kann, so wahr scheint mir zu werden, dass heute die Gesellschaft selbst nur durch den Antisemitismus richtig verstanden werden kann.«
Max Horkheimer



Lars Rensmann
Kritische Theorie über den Antisemitismus
Theorie & Debatte 2

Critica Diabolis 347
Paperback, ca. 420 Seiten, ca. 30.- Euro
ISBN: 978-3-89320-336-9
Erscheint März 2026

Der moderne Antisemitismus, der in Auschwitz mündete, hält sich noch lange nach seinem vermeintlichen Tod am Leben. Die Theoretiker des ins Exil gezwungenen Frankfurter Instituts für Sozialforschung haben seinen gesellschaftlichen Ursprüngen und seiner politisch-psychologischen Dynamik einen beachtlichen Teil ihrer Forschung gewidmet. In Lars Rensmanns lange vergriffener, hier neu aufgelegter Studie von 1998, die rasch zum »Standardwerk zur Thematik« (Richard Kämmerlings) avancierte, erfahren die Analysen Theodor W. Adornos, Max Horkheimers und Leo Löwenthals erstmals eine systematische Aufarbeitung. Sie richtet das Augenmerk auch auf zuvor kaum beachtete Arbeiten der Kritischen Theorie. Lars Rensmann fühlt sich dabei in vielem dem kritischen Geist Leo Löwenthals verpflichtet, mit dem er vor dessen Tod noch ausführliche Gespräche führen konnte und für den das Phänomen Antisemitismus immer aktuell war.

Dr. Lars Rensmann ist Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vergleichende Regierungslehre an der Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau und Gastprofessor an der Università Roma Tre. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Bücher, u.a. zu Autoritarismus, Antisemitismus und Kritischer Theorie.

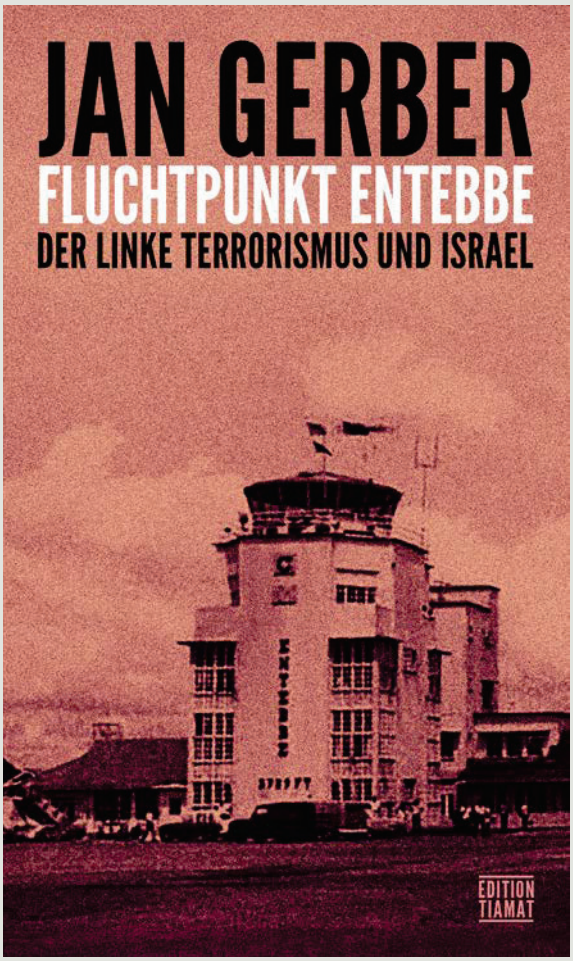
Ist der Vorwurf des Genozids an den Palästinensern berechtigt oder Propaganda? Ist der Boykott aller Israelis legitimer Widerstand oder Antisemitismus? Und warum wird die Hamas so behandelt, als wäre sie eine Widerstandsbewegung?

Klaus Bittermann & Christoph Hesse (Hg.)
Umkämpfte Geschichte
Einsprüche gegen die Umdeutung des 7. Oktober
Theorie & Debatte 1

Mit Beiträgen von Benny Morris, Eva Illouz, Paul Berman, Jeffrey Herf, Philipp Lenhard, Pascal Bruckner, Doron Rabinovici, Bruno Chaouat, Anne Rethmann, Dana von Suffrin, Richard Schuberth, Alexander Bogner & Caspar Hirschi, Norman Goda, Christoph Piorkowski, Jürgen Kaube
Critica Diabolis 346
Paperback, ca. 420 Seiten, ca. 30.- Euro
ISBN: 978-3-89320-335-2
Erscheint Januar 2026

Zwei Jahre über den 7. Oktober hinaus ist die Debatte, wie die Ereignisse nach dem genozidalen Massaker zu bewerten sind, immer noch in vollem Gange. In diesem Band untersuchen Autoren aus internationaler Perspektive die großen Differenzen, die der Krieg in Gaza und der weltweite Boykott Israels hervorgerufen hat. Eva Illouz geht der Frage nach, ob der Antizionismus »eine Form des Antisemitismus« ist. Jeffrey Herf, Norman Goda und Bruno Chaouat führen Argumente ins Feld, die den Vorwurf des Genozids entkräften. Paul Berman sieht eine Kontinuität im Antisemitismus der amerikanischen Studentenbewegung, der sich bis 1965 zurückverfolgen lässt. Anne Rethmann widmet sich den akademischen Boykottaufrufen. Der Historiker Benny Morris untersucht das aus palästinensischer Sicht wichtigste Werk über den »Hundertjährigen Krieg in Palästina« von Rashid Khalidi und kommt zu dem Schluss, dass es sich um eine »etwas schwülstige, nationalromantische Erzählung« handelt.

Vor 50 Jahren entführte ein arabisch-deutsches Kommando eine Air France-Maschine und nahm eine Selektion jüdischer Passagiere vor. Jan Gerber beschreibt, wie damals die antizionistische Verbalmilitanz der Protestbewegung in offenen Antisemitismus umschlug.



Im Juni 1976 entführte ein deutsch-palästinensisches Terrorkommando eine Passagiermaschine, die von Tel Aviv nach Paris unterwegs war. Sie wurde nach Entebbe in Uganda umgeleitet. Im Verlauf der Entführung trennten die Geiselnehmer – Mitglieder der Revolutionären Zellen und der Volksfront zur Befreiung Palästinas – jüdische von nichtjüdischen Passagieren. Als Geiseln behielten sie ausschließlich Juden. Damit tauschte das Kommando »sozialrevolutionäre Maßstäbe gegen die der Sippenhaft« ein, wie eine selbstkritische Gruppe der Revolutionären Zellen später schrieb. Zeitgenössische linke Kritik, die über die allgemeine Verurteilung von Flugzeugentführungen hinausging, blieb jedoch aus. Für Empörung sorgte vor allem die israelische Befreiung der Geiseln. In der Entführung nach Entebbe kulminierte einmal mehr die antizionistische Verbalmilitanz, die von der Protestbewegung seit 1967 gepflegt wurde. Zugleich gehört sie zur Vorgeschichte der Begeisterung, mit der ein nicht geringer Teil der globalen Linken auf das antisemitische Massaker vom 7. Oktober 2023 reagierte.

Jan Gerber
Fluchtpunkt Entebbe
Der linke Terrorismus und Israel

Critica Diabolis 349
Paperback, ca. 150 Seiten, ca. 18.- Euro
ISBN: 978-3-89320-338-3
Erscheint: April 2026

Jan Gerber ist promovierter Politikwissenschaftler und habilitierter Historiker. Er ist Leiter des Forschungsressorts »Politik« am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow und Honorarprofessor für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt Moderne jüdische Geschichte an der Universität Leipzig. In der Edition Tiamat ist er Mitherausgeber der *Hallischen Jahrbücher* und der Reihe»Theorie & Debatte«

Das Massaker am 7. Oktober 2023 in Israel war eine Aktion der Muslimbruderschaft, der Mutterorganisation der Hamas. Das Massaker wäre ohne den kleinen Golfstaat Katar nicht möglich gewesen, denn dieser war und ist der Hauptfinanzier der Hamas.

Das größte und grausamste Pogrom an Juden nach der Shoah am 7. Oktober 2023 wurde maßgeblich von der Muslimbruderschaft geplant und organisiert, denn diese ist die Mutter- und Führungsorganisation der Hamas. Beide verfolgen die Ideologie des eliminatorischen Antisemitismus, der Wiedereinsetzung des Kalifats und der weltweiten Durchsetzung der Scharia. Hauptfinanzier der Muslimbruderschaft ist der Golfstaat Katar. Mit seinem Fernsehsender Al Jazeera verbreitet das Emirat die Ideologie der Muslimbrüder in aller Welt. Während es sich mit der Ausrichtung der Fußball-WM 2022 ein freundliches Antlitz gab, transferierte die Herrscherfamilie Al-Thani Millionen US-Dollar in den Gazastreifen, mit denen die Hamas aufrüsten und ihr riesiges Tunnelsystem ausbauen konnte. Nur deshalb war die Hamas in der Lage, das Pogrom vom 7. Oktober 2023 durchzuführen. Doch anders als das iranische Mullahregime ist Katar im Westen hoch angesehen und spielt in den Verhandlungen um die Befreiung der Geiseln eine entscheidende Rolle. Woran liegt das?

Klaus Thörner
Katar und die Muslimbruderschaft

Critica Diabolis 348
Paperback, ca. 250 Seiten, ca. 20.- Euro
ISBN: 978-3-89320-337-6
Erscheint März 2026

Klaus Thörner ist Autor des Buches »Der ganze Südosten ist unser Hinterland. Deutsche Südosteuropapläne von 1840–1945« (Freiburg 2008). Er schreibt für die *Jungle World* und die *sans phrase. Zeitschrift für Ideologiekritik.*

Unkonventionelle und erhellende Beiträge zu einer finsteren Debatte.

»Richard Schuberth, der sachkundig und sprachmächtig wie kaum ein anderer seit Jahren über Israel und Palästina schreibt und gegen Falschmeldungen aller politischen Bastionen anschreibt …«
Karl-Markus Gauß

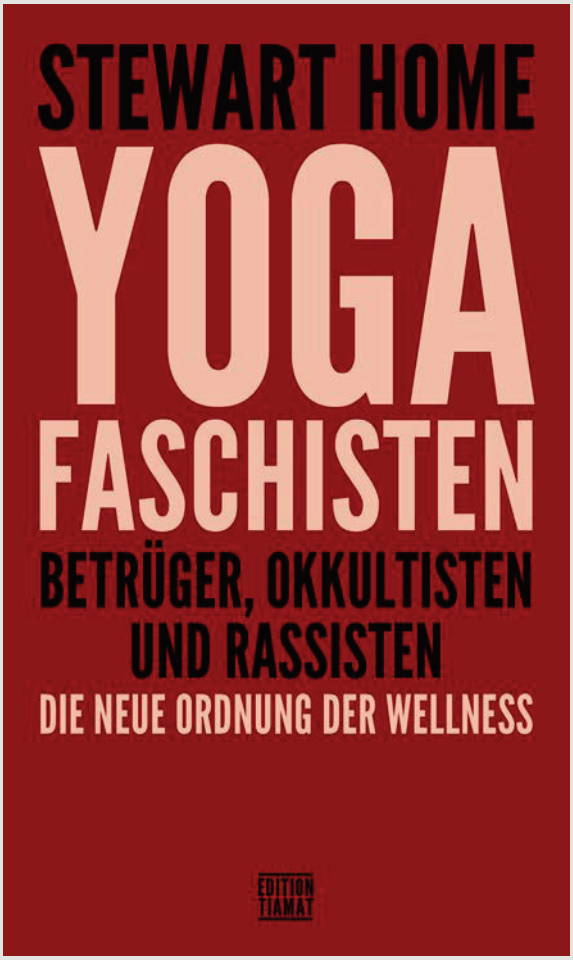
Richard Schuberth
Vom Antisemitismus, der keiner sein will

Critica Diabolis 350
Paperback, ca. 200 Seiten, ca. 20.- Euro
ISBN: 978-3-89320-339-0
Erscheint im März 2026

Immer wieder knöpft sich der Wiener Dichter und Gesellschaftskritiker Richard Schuberth identitätspolitische Diskursmoden vor. Deren israelfeindliche Exzesse seit dem 7. Oktober 2023 führten ihn zu den psychologischen und historischen Wurzeln des israelbezogenen Antisemitismus und der Frage nach der Scheidelinie zwischen berechtigter Antisemitismusdiagnose und Diffamierung. In Form des literarischen Essays, der Analyse mit Witz und Sprachfantasie legiert, ergründet er dieses Minenfeld der ideologischen Verzerrungen, die ihm aus seiner eigenen Biografie nur zu vertraut sind. Er ruft dabei auch seinen einstigen Antisemitismus als junger Marxist sowie seinen Kulturrelativismus als junger Ethnologiestudent in den Zeugenstand. Worin besteht dieser neue Antisemitismus? Und wie neu ist er wirklich? Und wie lässt sich Kurs halten zwischen der Kritik antisemitischer Wahnbildung und Verständnis für Leid und Anliegen von Israelis und Palästinensern? Diesen Fragen geht Schuberth nach.

Richard Schuberth hat Romane, Essays, Kurzgeschichten, Aphorismen, Lyrik und Theaterstücke verfasst, außerdem wissenschaftliche Texte, Songs und gesellschaftskritische Satiren. 2021 erhielt er den Theodor Kramer Preis. Zuletzt erschienen: »Lord Byron – der erste Anti-Byronist« und »Der Paketzusteller«.

»Eine ernsthafte Abhandlung über ein aktuelles Thema. Für Großbritanniens avantgardistischsten Schriftsteller und Künstler ist Yoga ein Betrug, der die gutmeinende Mittelschicht hinters Licht führt, ein Nährboden für Faschisten. Und nicht einmal besonders gesund.«
The Telegraph

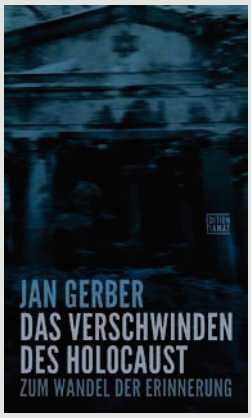


Yoga verspricht Frieden, Selbsterkenntnis und Befreiung dank der Kraft seiner »mystischen« indischen Ursprünge. Doch was, wenn das alles nur leeres Gerede ist? In »Yoga-Faschisten« räumt Stewart Home mit den Halbwahrheiten auf und erzählt die Entstehungsgeschichte des ersten modernen Yogi der Welt – eines kalifornischen Entfesselungskünstlers, der Gymnastik- und Zirkusübungen mit hinduistischen Elementen verband.
Seitdem ist die Yoga-Welt von Betrügern, Okkultisten und Rassisten durchsetzt, die alle darauf aus sind, ihre Anhängerschaft mit Bewegungsübungen auszubeuten und zu rekrutieren. Von Sektenführern und gehirngewaschenen Anhängern bis hin zu Fernsehstars und falschen Gurus – die Geschichte des Yoga ist eng mit einigen der seltsamsten Strömungen der Menschheit verbunden.
»Westliches Yoga existiert in unangenehmer Nähe zu rechtsextremem Gedankengut. Die Abhandlung über Yoga ist weniger als akademische Studie gedacht, sondern vielmehr als Versuch, Praktizierende über den Einfluss des Faschismus auf ihre Kultur aufzuklären.«
New York Review of Books

Stewart Home
Yoga-Faschisten
Betrüger, Okkultisten und Rassisten
Die neue Ordnung der Wellness

Critica Diabolis 351
Aus dem Englischen von Uli Krug
Paperback, ca. 260 Seiten, ca. 24.- Euro
ISBN: 978-3-89320-340-6
Erscheint März 2026

Stewart Home ist eine Legende der Gegenkultur. Er ist Künstler, Filmemacher, Pamphletist, Kunsthistoriker und Aktivist sowie Autor unzähliger Groschenromane. Er hat Lesungen und Auftritte in der ganzen Welt.



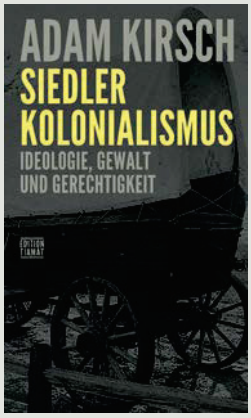
»Nicht zuletzt dank der luziden Sprache, vermittelt Gerber ein Gesamtbild der erinnerungsgeschichtlichen Debatten über das zentrale Verbrechen des Nationalsozialismus, wie man es in dieser Form und Dichte bisher selten gelesen hat.« Ralf Balke, *Jüdische Allgemeine*

»Ein äußerst kluges Doppelporträt über das Fernsehen und Trump, der nach vier Jahrzehnten Fernsehkarriere in einer symbiotischen Beziehung mit diesem Medium steht. ... Poniewozik hat ein durchweg unterhaltsames, an manchen Stellen sogar komisches Buch geschrieben.« Thore Rausch, *Süddeutsche Zeitung*

Florence Schulmann ist kurz vor Kriegsende im KZ Bergen-Belsen geboren. Sie berichtet hier zum ersten Mal von ihrem Leben als »Überlebende ohne Erinnerungen«. Erst kurz vor ihrem Tod erzählten die Eltern von ihrer polnischen Heimatstadt, ihrer großen Familie und von der Deportation, die sie als einzige überlebt hatten.

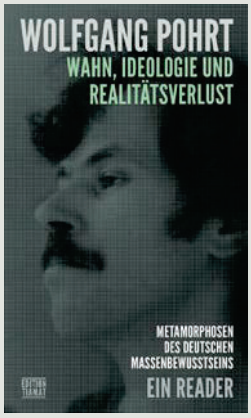
9 783893 203161

»Der Band setzt Standards, erinnert an verdrängte Tatsachen, analysiert sogenannte Diskursmuster und könnte zu einem Referenzwerk werden. ... Möge dieses augenöffnende Buch viele Leserinnen und Leser finden.« Marko Martin, *Jüdische Allgemeine*



9 783893 203253

»Sein stilistisch brillanter Langessay trägt dazu bei, die Folgen des 10/7 für den politischen Diskurs zu verstehen. Kirsch zeichnet nach, wie ein geschichtswissenschaftlicher Ansatz, der ursprünglich die europäische Kolonisierung Nordamerikas und Australiens erklären soll, zu einer eigenständigen Ideologie werden konnte.« Philipp Lenhard, *FAZ*



9 783893 203260

»Ein kluges, scharf beobachtetes und sehr besonderes Buch. Es zeigt, wie sich das Denken in Deutschland verändert hat, wo wir uns vielleicht selbst etwas vormachen.« *Bibliomaniacs*
»Es wäre zu wünschen, dass auf der Grundlage dieses Buches das eine oder andere Pohrt-Seminar abgehalten wird.« *Konkret*

9 783893 203246

»Hughes erstes Buch, in dem er seine Kritik des Antirassismus mitsamt einem leidenschaftlichen Plädoyer für die Farbenblindheit zur Diskussion stellt. ... ein Buch, das scharf, reflektiert und problembewusst mit der antirassistischen Theorie und Praxis ins Gericht geht.« Christian Voller, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

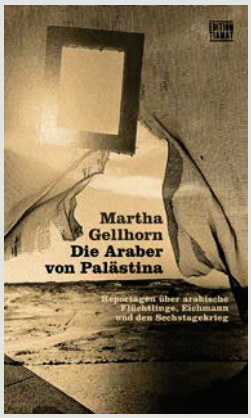
9 783893 203277

Ein schlüssiger Nachweis, dass das Frau-Sein alles andere als eine Identität ist. Der Band übt Kritik an zeitgeistigen feministischen Versuchen, die hierarchische Geschlechterordnung schlicht über abweichende Identitätsentwürfe zu überwinden. Dem entgegen werden eigene materialistische und psychoanalytische Analysen gestellt.

9 783893 203222

»Mit ›Opferkunst‹ betritt ein Autor mit Kunsthintergrund die literarische Bühne – und füllt sie mit souveränem Witz und dem erschütternden Willen zur Analyse gängiger Kunstbetriebsdiskurse auch aus.« Katharina Teutsch, *FAZ*

»Ein Schlüsselroman über den Kunstbetrieb und seinen Israelhass.« Jakob Hayner, *Die Welt*



9 783893 203185

»Die Nahost-Reportagen von Martha Gellhorn beweisen ihren Rang. 1949, in der Endphase des israelischen Unabhängigkeitskrieges in die Region gekommen, lässt sie sich von der aggressiven Larmoyanz arabischer Flüchtlings-Funktionäre nicht einlullen, die schamlos von ›Völkermord‹ schwadronieren.« Marko Martin, *Die literarische Welt*

9 783893 203192

Kehrt der Faschismus wieder? Diese Frage begleitet den Aufstieg des Populismus. Sie steht für den Versuch, sich die unverstandene Gegenwart mit den Begriffen der Vergangenheit zu erklären. Die Erfolge von AfD, Lega, Trump und Co. gehen vor allem auf die sozialen und ökonomischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte zurück.

»Vielleicht eignet sich ja k-punk als Antidepressivum, denn schon Brecht wusste schließlich: Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein.« *Die Zeit*

»Fisher ist der vertrauenswürdigste Navigator in unserer aus den Fugen geratenen Zeit.« David Peace

ISBN 3-923118-97-X

Das Buch, das der Bewegung im Mai 68 die Theorie an die Hand gab und seither ein Klassiker ist. »Dieses Buch war in gewisser Weise Pop.« Greil Marcus

»Ein Buch, dem es an nichts fehlt, außer an einer Revolution.« *Situationistische Internationale*

»Müller hat sich darum verdient gemacht, die Vergangenheit der Juristen in Deutschland auszuleuchten.« *Zeit-Online*

»Das erste Buch, das sich systematisch mit der Rolle der Juristen im Nationalsozialismus auseinandersetzt.« *Frankfurter Rundschau*

»Elbe untersucht die antisemitischen Grundeinstellungen, und zeigt in seiner glänzenden und detailreichen Analyse, wie das durch bestimmte begriffliche Operationen gelungen ist… Das wirklich gut geschriebene Buch macht es einem leicht nachzuvollziehen, wie es möglich werden konnte, das Massaker vom 7. Oktober 2023 wegzureden.« Marina Münkler, *Süddeutsche Zeitung*

9 783893 203116

»Gerade weil Chaouat um Fairness bemüht ist, erscheinen die Schwächen der kritisierten Theoretiker verblüffend – immerhin handelt es sich um herausragende Vertreter ihrer jeweiligen Fächer. Diese Kritik ist ausgesprochen verdienstvoll. Die Stärke des Buchs, auch seine literarische, speist sich jedoch vor allem aus seiner durchaus idiosynkratischen Anlage.« Christian Voller, *Jungle World*

CRITICA DIABOLIS (AUSWAHL)

21. Hannah Arendt, Nach Auschwitz, Essays, 13.- Euro
45. Bittermann (Hg.), Serbien muß sterbien, 14.- Euro
65. Guy Debord, Gesellschaft des Spektakels, 24.- Euro
171. Harry Rowohlt, In Schlucken-zwei-Spechte, 15.- Euro
208. Lee Miller, Krieg, Reportagen und Fotos, 20.- Euro
223. Mark Fisher, Gespenster meines Lebens, 20.- Euro
225. Eike Geisel, Die Wiedergutwerdung der Deutschen, 24.- Euro
246. Mark Fisher, Das Seltsame und das Gespenstische, 18.- Euro
253. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 10 (2011-2014), 22.- Euro
260. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 5.1 (Zeitgeist, Geisterzeit) 26.- Euro
261. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 5.2 (Hauch von Nerz) 26.- Euro
262. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 4 (1982-1984), 30.- Euro
268. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 1, Theorie des Gebrauchswerts, 32.- Euro
271. Eike Geisel, Die Gleichschaltung der Erinnerung, Essays, 26.- Euro
272. Mark Fisher, k-punk, Nachgelassene Schriften (2004-2016), 32.- Euro
276. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 7, Das Jahr danach u.a. Texte, 30.- Euro
280. Pascal Bruckner, Der eingebildete Rassismus, Islamophobie, 24.- Euro
282. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 8.1, Harte Zeiten & Texte, 26.- Euro
284. Caroline Fourest, Generation Beleidigt, 18.- Euro
286. Ingo Müller, Furchtbare Juristen, HC, 26.- Euro
291. Wiglaf Droste, Chaos, Glück und Höllenfahrten. Autobiographie, 24.- Euro
292. Hallische Jahrbücher # 1, Thema: Postkolonialismus, 24.- Euro
294. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 9, FAQ & Ergänzungstexte, 26.- Euro
295. Léon Poliakov, Vom Hass zum Genozid, 3. Reich und die Juden, 34.- Euro
298. Pascal Bruckner, Ein nahezu perfekter Täter, 26.- Euro
301. Klaus Bittermann, Der Unruhestifter, Pohrt-Biographie, 32.- Euro
311. Ingo Elbe u.a. (Hg.), Probleme des Antirassismus, 34,- Euro
312. Laure Adler, Die Reisende der Nacht, 30,- Euro
313. Wolfgang Pohrt, Werke Bd. 11, Briefe & Mails, 38.- Euro
316. Funny van Dannen, Angst vor Gott, 22.- Euro
317. Wiglaf Droste, Vollbad im Gesinnungsschaum, 22.- Euro
318. Andreas Stahl u.a. (Hg.), Gesichter des Politischen Islam, 30.- Euro
319. Matthew Beaumont, The Walker, 34.- Euro
321. John Sanford, Die Menschen vom Himmel, 30.- Euro
322. Julie Burchill, Willkommen bei den Woke-Tribunalen, 34.- Euro
325. Bruno Chaouat, Ist Theorie gut für die Juden?, 30.- Euro
326. Claudius Seidl, Anstiftung zum Bürgerkrieg, 24.- Euro
327. Hans Traxler, Wie die Malerei verschwand, 26.- Euro
328. Ingo Elbe, Antisemitismus und postkoloniale Theorie, 28.- Euro
329. Christof Meueler, Welt in Schach halten: Wiglaf Droste, 30.- Euro
330. Martha Gellhorn, Die Araber von Palästina, 18.- Euro
331. Hallische Jahrbücher #2. Zeitalter des Populismus, 24.- Euro
332. Tanja Martini & Klaus Bittermann, Nach dem 7. Oktober, 24.- Euro
334. Pascal Bruckner, Die Gesellschaft der Opfer, 26.- Euro
335. Jonathan Guggenberger, Opferkunst. Novelle, 20.- Euro
336. Anton Landgraf, Bis hierher und immer weiter, 16.- Euro
337. Adam Kirsch, Siedlerkolonialismus, 24.- Euro
338. Wolfgang-Pohrt-Reader, Wahn und Realitätsverlust, 26.- Euro
339. Coleman Hughes, Farbenblind. Ein Plädoyer, 26.- Euro
340. El Helou & Debora Eller (Hg.), Das Subjekt Frau, 26.- Euro
341. Eric-John Russell, Spektakuläre Logik bei Hegel & Debord, ca. 30.- Euro
342. Florence Schulmann, Der Vogel von Bergen-Belsen, 18.- Euro
343. Jan Gerber, Das Verschwinden des Holocaust, 28.- Euro
344. James Poniewozik, Alle Scheinwerfer auf mich! Über Trump, 32.- Euro

NOVITÄTEN HERBST 2025

345. Marceline Loridan-Ivens, Liebe im Schatten von Auschwitz, 20.- Euro
346. Bittermann & Hesse (Hg.), Umkämpfte Geschichte, ca. 30.- Euro
347. Lars Rensmann, Kritische Theorie über den Antisemitismus, ca. 30.- Euro
348. Klaus Thörner, Katar und die Muslimbruderschaft, ca. 20.- Euro
349. Jan Gerber, Fluchtpunkt Entebbe. Terrorismus und Israel, ca. 18.- Euro
350. Richard Schuberth, Vom Antisemitismus, der keiner sein will, ca. 20.- Euro
351. Stewart Home, Yoga-Faschisten. Die neue Ordnung der Wellness, ca. 24.-
352. Flanner/Gellhorn/West, Im Herzen des Weltfeindes, Reportagen, ca. 20.-

HÖRBÜCHER

4-CD-Box, Harry Rowohlt erzählt sein Leben von der Wiege bis zur Biege, 26.- Euro
2-CD: Harry Rowohlt, Abschweifungen in Frankfurt und Kassel, live, 16.- Euro
2-CD: Harry Rowohlt, Der Paganini der Abschweifung, 140 Min., 16.- Euro
Über weitere lieferbare, aber auch antiquarische Titel des Verlags informieren Sie sich bitte über unsere Homepage.

Edition Tiamat * Verlag Klaus Bittermann
Grimmstr. 26 * 10967 Berlin
Tel. 030-693 77 34, Mobil: 0171-242 85 50
mail@edition-tiamat.de
http://www.edition-tiamat.de

Die Edition Tiamat ist Mitglied der Kurt Wolff Stiftung
Ausgezeichnet mit dem Kurt-Wolff-Preis 2026

Preisträger Deutscher Verlagspreis 22
Berliner Verlagspreis 2023

Verlagsauslieferungen:
BRD und Österreich:
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16 * 35463 Fernwald
Kristian Ortmann * k.ortmann@prolit.de
Tel: 0641-9439332
Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9 * 5634 Merenschwand
Tel. 0041-44-762 42 00, Fax 0041-44-762 42 10
avainfo@ava.ch, www.ava.ch

Vertreter:
Berlin/Hessen/neue Bundesländer:
Regina Vogel * vogel@buero-indiebook.de
c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Schleswig-Holstein/Niedersachsen/Bremen/ Hamburg Nordrhein Westfalen:
Christiane Krause * krause@buero-indiebook.de
c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Bayern/Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/ Saarland:
Michel Theis * theis@buero-indiebook.de
c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de
Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Österreich:
Seth Meyer-Bruhns * meyer_bruhns@yahoo.de
Böcklinstr. 26/8, 1020 Wien * T & F 0043-1-214 73 40

Schweiz:
AVA Verlagsauslieferung AG * Anna Rusterholz
a.rusterholz@ava.ch * Industrie Nord 9
5634 Merenschwand * Tel. 0041-79 926 48 16